

**Rede von  
Frau Ministerpräsidentin Malu Dreyer**

am 10. September 2020

anlässlich der

**Silver Surfer-Fachtagung**

**Es gilt das gesprochene Wort.**

Sehr geehrter Herr Präsident Prof. Dr. Krausch,  
sehr geehrte Frau Dr. Hörr (Moderatorin, Leiterin des ZWW),  
meine sehr geehrten Herren und Damen

Ich freue mich sehr, heute bei Ihrer Online-Tagung dabei zu sein.  
Das Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung ist eines der größten und renommiertesten Zentren für wissenschaftliche Weiterbildung in Deutschland. Ich freue mich, dass wir seit Jahren eine tolle Kooperation mit der Landesleitstelle „Gut Leben im Alter“ haben. Herzlichen Dank, dass diese Tagung in Zusammenarbeit vom ZWW, der Landesleitstelle, den Digitalbotschaftern, aber auch mit der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz entstanden ist.

Die Corona-Pandemie hat die digitale Kommunikation mit großen Schritten vorangebracht und so bin ich heute wie geplant live dabei und Sie können von zu Hause oder aus Ihren Organisationen ebenfalls virtuell dabei sein und sich einbringen.

Zunächst möchte ich Ihnen allen für Ihr Engagement und Ihren Einsatz für die digitale Teilhabe älterer Menschen vor Ort in den Kommunen, in Ihren Projekten und Initiativen sehr herzlich Danke sagen.

Ihre ehrenamtliche Arbeit für ältere Menschen in Rheinland-Pfalz in den PC- und Internet-Treffs oder als Digital-Botschafter und Digital-Botschafterin hat einen bedeutenden Wert für deren Mitgestaltung und Kommunikationsmöglichkeiten.

Sie bearbeiten gemeinsam die Fragen zur digitalen Kommunikation oder zu Aspekten der Sicherheit. Sie zeigen, welche Möglichkeiten das

Smartphone oder Tablet bietet. Sie verdeutlichen, welche Chancen sich auftun und wie digitale Anwendungen das Leben unterstützen und erleichtern können.

Sie kommunizieren auf Augenhöhe, greifen die Fragen auf, setzen sich für die Anliegen und Bedarfe der älteren Menschen ein und ermöglichen die so wichtigen sozialen Kontakte.

Ihr niedrigschwelliges ehrenamtliches Engagement hat einen festen Platz in Rheinland-Pfalz und dafür möchte ich Ihnen herzlich Danke sagen.

Die Digitalisierung ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, aber auch die größte Chance auf eine nachhaltige Verbesserung unseres Alltags. Weil wir wollen, dass aus technischer Innovation sozialer und gesellschaftlicher Fortschritt entsteht, arbeitet das Land Rheinland-Pfalz an einer umfassenden Digitalstrategie. Diese beinhaltet den flächendeckenden Ausbau von Breitband und Mobilfunk, aber auch den Datenschutz sowie die Förderung neuer digitaler Innovationen.

Die Gestaltung der Digitalisierung ist eine Schwerpunktaufgabe der Landesregierung, die ressortübergreifend bewältigt wird. Zu diesem Zweck haben wir seit Beginn der Legislaturperiode ein Digitalisierungskabinett.

Im Fokus steht dabei immer, dass Digitalisierung und digitale Innovationen dem Menschen und der Gesellschaft dienen müssen. Digitale Innovationen können und sollen Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen wie den demografischen Wandel bieten.

Die Digitalisierung bringt neue Möglichkeiten für Bereiche wie Gesundheitsversorgung, Umweltschutz und Stärkung des ländlichen Raums.

Ziel muss es sein, mit den entstehenden innovativen Dienstleistungen und Produkten beispielsweise in den Bereichen Sicherheit, Bildung, Arbeit, Medizin, Verbraucherschutz und der Verwaltung/Justiz einen Beitrag für die Gestaltung des digitalen Wandels zu leisten, auch, um den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen.

Die Digitalisierung hat und wird unsere Welt verändern und wir arbeiten daran, dass diese Veränderung für Rheinland-Pfalz eine Bereicherung darstellt und unser Land so lebenswert bleibt, wie es ist.

Rheinland-Pfalz ist von der Relevanz des Schwerpunktthemas „Ältere Menschen und Digitalisierung“ mehr als überzeugt. Durch die Coronavirus-Pandemie ist es nun auch aktueller denn je geworden.

Viele ältere Menschen haben in der Zeit der Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen erkannt, welche Möglichkeiten digitale Kommunikations- und Informationstechnologien ihnen bieten und diese stärker als bisher für sich genutzt. Denken wir beispielsweise an Videotelefonate mit der Familie, digitale Nachbarschaftsplattformen, um gegenseitige Hilfe und Unterstützung zu organisieren, oder Gespräche mit der Ärztin oder dem Arzt, die nun häufiger als Videosprechstunden stattfinden.

Deutlich wurde in dieser Zeit aber auch: Die Voraussetzungen für die digitale Teilhabe älterer Menschen sind noch nicht überall gegeben. Häufig fehlt es am nötigen Wissen, je nach Region an ratgebender Unterstützung oder es fehlt auch an Geld, um sich digitale Geräte anzuschaffen. Auch bieten längst nicht alle stationären Pflegeeinrichtungen WLAN für ihre Bewohner und Bewohnerinnen.

Ein wichtiger Beitrag, um das zu ändern ist genau Ihr Engagement, verehrte Teilnehmer und Teilnehmerinnen!

Im gerade veröffentlichten Achten Altersbericht „*Ältere und Digitalisierung*“ werden die mit der Digitalisierung einhergehenden Chancen und Herausforderungen für das Leben älterer Menschen dargestellt: Welche Möglichkeiten bieten digitale Technologien älteren Menschen? Wo spielen sie im Leben älterer Menschen bereits eine wichtige Rolle? Wie verändert sich das Leben im Alter durch die Verbreitung digitaler Technologien?

Im 8. Altersbericht werden die aufgegriffenen Themenfelder nach Lebensbereichen definiert, die für die Generationen 60+ eine zentrale Bedeutung haben - Wohnen, Mobilität, soziale Integration, Gesundheit, Pflege und Sozialraum.

Viele dieser Themenbereiche werden in Rheinland-Pfalz seit Jahren bearbeitet. Der Bericht zeigt uns, dass wir die für ältere Menschen bedeutenden Anliegen zu digitaler Teilhabe gut aufgegriffen haben und daran arbeiten und etliche der 12 Empfehlungen umgesetzt haben.

Ich will exemplarisch nur einige Empfehlungen herausgreifen:

- „Zugang und Nutzung von digitalen Technologien für alle ermöglichen“

Die PC- und Internet-Treffs in Rheinland-Pfalz und das Projekt „Digital-Botschafterinnen und -Botschafter Rheinland-Pfalz“ ermöglichen durch ihre kostenlosen Angebote Zugang und Nutzung von digitalen Technologien für alle älteren Menschen, egal ob in öffentlichen Treffs, bei den Menschen zu Hause oder in Altenpflegeeinrichtungen. Wir wollen bestehende Zugangs- und Nutzungshemmnisse durch diese

niedrigschwelligen und zielgruppengerechten Bildungsangebote weiter abbauen.

- „Digitale Souveränität stärken“

Sie alle in den PC-Treffs oder als DigiBos befähigen vor allem ältere Menschen, die noch wenig bis gar keine Erfahrung mit Internet, Smartphone und Co. haben, zum selbstständigen Umgang mit digitalen Technologien. Sie sind direkte Ansprechpartner vor Ort und begleiten die älteren Menschen fortlaufend mit vielfältigen Angeboten wie z.B. Beratung, technische Unterstützung, Sprechstunden, Hausbesuche Tablet-Treffs oder (Web-) Seminare.

- „Den Verbraucherschutz stärken“

Seit vielen Jahren ist die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz Partner für die Angebote für ältere Menschen. Das seit 2011 bestehende Handbuch „SilverSurfer – sicher online im Alter“, welches dieses Jahr im Herbst in 3. aktualisierter Auflage veröffentlicht wird, bietet umfassende Informationen und Tipps.

In enger Kooperation von Partnern, wie dem Datenschutzbeauftragten, der Landeszentrale für Medien und Kommunikation, mobilsicher.de, dem SWR und der Verbraucherzentrale werden seit vielen Jahren Bildungsangebote und Materialien für die Internetplattform „Silver Tipps“ veröffentlicht.

Andere Empfehlungen des 8. Altenberichts, wie z.B. die Daseinsvorsorge auf kommunaler Ebene digital gewährleisten und strukturell weiterentwickeln wollen wir mit den Partnern vor Ort gemeinsam weiterentwickeln.

Das Onlinezugangsgesetz, das die Landesregierung mit den Kommunen umsetzt, dient dazu, dass es spätestens 2023 ein Verwaltungsportal

geben wird, in dem alle Dienstleistungen kommunaler und landespezifischer Art online abgerufen werden können.

Als Ministerpräsidentin nehme ich den im Bericht formulierten Auftrag - „Es ist Aufgabe der Politik, dafür zu sorgen, dass die Vorteile der Digitalisierung genutzt und ihre Risiken minimiert werden“ - sehr ernst.

Schon als Sozialministerin von Rheinland-Pfalz habe ich gegen vorherrschende Altersbilder gearbeitet, da sie der Vielfalt der älteren Generationen nicht gerecht werden. Das von der Altenberichtscommission gewählte Leitbild in Bezug auf Digitalisierung, bei dem ältere Menschen prinzipiell in der Lage sind, in der digitalen Welt kompetent und selbstbestimmt zu agieren, entspricht auch meinem Verständnis.

Ich möchte die dazu nötigen digitalen Kompetenzen stärken. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern fördern wir die dafür notwendige Unterstützung und Beratung.

Ein wichtiger Baustein dazu ist genau diese digitale Konferenz in Kooperation mit der Universität. Diese Silver Surfer-Tagung bearbeitet die relevanten Fragen: Wie können Unterstützungsformen aussehen, welche Hilfe bekomme ich wo, wie professionalisieren wir unsere ehrenamtliche Arbeit in diesem Bereich?

Diese digitale Konferenz bietet ein Forum zum Erproben und Austauschen und zum Dialog zwischen Ihnen als ehrenamtlichen Multiplikatoren und Multiplikatorinnen mit den beteiligten Fachreferenten und Fachreferentinnen.

Wenn wir wollen, dass die Bürger und Bürgerinnen in Rheinland-Pfalz selbstbestimmt, aufgeklärt und eigenverantwortlich mit der technologischen Entwicklung umgehen können, dann braucht es solche Angebote. Die verschiedenen Projekte für digitale Teilhabe älterer Menschen in Rheinland-Pfalz und Ihre ehrenamtliche Arbeit bieten Lern- und Experimentierräume, in denen ältere Menschen die Möglichkeit haben, digitale Technologien auszuprobieren, sich mit ihren Potenzialen und Risiken auseinanderzusetzen und digitale Kompetenzen zu entwickeln.

Ich wünsche Ihnen heute viel Erfolg und alles Gute für Ihre weitere Arbeit.

Nun freue ich mich auf das Gespräch mit zwei aktiven Ehrenamtlichen über ihre Arbeit.

Herzlichen Dank!